

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Wenn die Hühner sich auf ihren Latten

1 Wenn die Hühner sich auf ihren Latten
2 Eine Schlaufbank wählen für die Nacht,
3 Und die Sonn' aus meinem Schatten
4 Einen ackerlangen Riesen macht:
5 Husch' ich in den Garten – deine Lieder
6 Gehen mit in meinem Pompadour –
7 Werfe lang ins Gras mich nieder,
8 Und vergesse Menschen und Natur.
9 Alle die Aurikeln, Nelk' und Rosen,
10 Die ich sonst – wie meine Mutter, mich –
11 Anzusehn und liebzukosen
12 Und zu warten pflegte, missen mich.
13 Und mein Lämmchen, das ich sonst zu füttern
14 Ueber kein Vergnügen je vergaß,
15 Blöcket an den Gartengittern
16 Oft umsonst nach einer Hand voll Gras.
17 Und mein Papchen,
18 Zucker durch des Käfichs Stäbe gab,
19 Wetzt umsonst den krummen Schnabel
20 An dem glatten Ringe schaukelnd ab.
21 Sollen meine Blumen nicht verwelken,
22 Lamm und Vogel schmachten? Komm o Mann!
23 Lobe Vogel, Lamm und Nelken!
24 Lämmchen, hüpfen! Papchen, schwatze, und ihr Blumen, blühet dann!

(Textopus: Wenn die Hühner sich auf ihren Latten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/255>)